

Inparteiſſches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

**Fernsprech-Anschluß Nr. 316.**  
 (Nach wie sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —  
 — Danziger Neuzeit Nachrichten — gesandt.)  
 Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Petzeille oder deren Raum kostet 20 Pf.  
für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig  
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.  
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.  
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten  
Tagen kann nicht verbürgt werden.  
Inseraten-Nachnahme und Haupt-Expedition:  
Breitstraße 91.

Auswärtige Filialen in: St. Euprecht, Berent, Bohnjak, Bütow Bez., Cöseln, Carthaus, Dirichau, Elbing, Feubnde, Hofenfein, Koniz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Metw, Neufahrwasser, (mit Wroden und Weichselmünde), Neureich, Neustadt, Ohra, Oliva, Prast, Pt. Stargard, Stadtebiet, Schildau, Stolz, Solwmünde, Schönck, Steegan, Stenhorf, Treegenhof, Zoytt.

1897.

werden". Die gegenwärtige Regierungsmethode ist nach Reinhold eine „Gefahr für Preußen und Deutschland". Das „reactionäre Preußen habe alle werbende Kraft verloren". Die bisherige Politik sei ein „unheilvoller und totaler Mißgriff", die Freiheit allein sei die Lösung des Problems! Man regiert nicht ungekrast mit innerlicher Schwäche und äußerem Schwanken, mit „beständiger Neigung aller Volkskreise". In den nächsten allgemeinen Wahlen steht der Gelehrte „das größte Ereignis des ausgehenden 19. Jahrhunderts." Denn „das verärgerte Volk werde sich einheitlich dahin aussprechen, daß es so nicht weiter regiert sein wolle". Es ist — und hierin liegt ein gewisser Humor — der vom Minister selber berufene Professor, welcher all diese freimüthigen Worte spricht. Eine angenehme Ueberraschung wird diese Programmrede im Cultusministerium wohl kaum hervorgerufen haben.

erklärter Verantwortlichkeit des ganzen Volkes zu unternehmen. Die in der modernen Zeit, namentlich in Preußen weit verbreitete Meinung, in der Socialpolitik sei auf das „socialc Königthum“ die Hoffnung der Zukunft zu setzen, ist eine Illusion. Das Königthum ist heute überaus unermüdend, große reformatorische Thaten, wirkliche Umwälzungen in der Volkswirtschaft und in der Gesellschaft durchzuführen. Dies kann allein ein zwar harr regiertes, aber ein großes Volk. Nur auf einer — nicht formell, aber dem Wesen nach — demokratischen Grundlage ist der Bereich einer kühnen Socialpolitik möglich. Hier gilt der überaus treffende Satz Hegels — eine ausgezeichnete Lebensregel für Staatsmänner: „In allen Zeiten war die öffentliche Meinung eine große Macht, und ist es besonders in unserer Zeit, wo das Princip der subjectiven Freiheit die höchste Wichtigkeit und Bedeutung hat.“ Was jetzt gelten soll, gilt nicht mehr durch Gewalt, wenig durch Gewohnheit und Sitte, aber durch Einsicht und Gründe. Bezüglich der Socialdemokratie führte Rodewisch aus, man würde dieselbe in demselben Augenblick so feiern, wie sie völlig ignorirte. Diese impotente Bewegung, die im Volke nichts hinter sich hat, würde an ihrer eigenen Langweiligkeit sterben.

Aber man fürcht und vermeehrt sie, wenn man so regiert, daß man Alles gegen sich aufbringt. Es ist, wie Goethe einmal niederdeutschend für vieles rechtliche Wagnen, ordo

auch diese Demonstration nicht haben, denn in Wirklichkeit wird keine einzige Macht wagen, aggressiv gegen die Türkei vorzugehen. Räth es die Pforte, wie jetzt anzunehmen, auf das Aeußerste ankommen, so wird sich eben die vollständige Ohnmacht der europäischen Diplomatie ergeben und deren Niederlage wird vor aller Welt offenkundig werden. Die Völkerver, die schon längst als „blamirte Europäer“ dastehn — denn an die lächerliche Frage vom „Concert der Mächte“ glaubt doch heute kein Mensch mehr — hätten viel klüger gehandelt, wenn sie ihre Souveränität nicht auch noch in der verfehlte diplomatische Action hineinbezogen und öffentlich compromittirt hätten. Das vielfach als eine rettende That begrüßte Telegramm des Kaisers Franz Joseph an den Sultan hat auf diesen, wie sich voraussehen ließ, ebenso wenig Einfluß gehabt, wie die Kundgebungen der anderen Mächte. Die Türken bleiben ruhig in Thessalien und warten ab, was ihnen geschieht. Es ist ganz klar, daß Nisibid dieses Risiko vorausgesehen und wenigstens die russische Regierung nicht hinein verwickeln wollte. Aus diesem Grunde ersuchte er, wie sich jetzt herausstellt, um seine Befreiung, nachdem man in Petersburg von einer türkenfreundlichen in eine türkenfeindlichen Haltung überzugehen schien.

**1. Hamburg, 16. Juli. Privattelegramm.**  
Der „Hambg. Corr.“ meldet officiös aus Berlin, von  
irgend welchen Entschlüssen der Pforte bezüglich der Friedens-  
bedingungen der Großmächte sei zur Zeit nichts bekannt,  
ebensowenig von etwaigen Parquetiers zwischen den  
Großmächten über Zwangsmaßregeln. Vollends glaubt  
man nicht an ein gelinderes Vorgehen Russlands oder  
Österreichs, da dadurch die gesammte Action und die Ueber-  
einstimmung der Mächte in Frage gestellt werde. Falls  
der Sultan sich bereit erklärt, Defesthalten bis zum Vorents-  
cheid räumen, würde darin kein Entgegenkommen zu sehen  
sein, da die Türkei ihre Forderungen ja schon auf diese  
Grenze beschränkte.

Der jüdisch-afrikanische Untersuchungs-  
Ausschuß hat seinen fürtrefflichen Bericht jetzt in  
aller Form dem englischen Unterhause eingereicht, und  
der Telegraph beeilt sich, seinen Inhalt ausführlich  
wiedergeben. Viel konnte als Resultat der  
Ghamerlain'schen Komödie nicht erwartet werden  
es ist aber fast noch weniger geworden, als man  
annehmen durfte! Rhodes und Genossen sind  
zwar „verurtheilt“ worden, aber mit milden,  
fast entschuldigenden Worten, wie sie eine über-  
zärtliche Mutter brandt. Jergend eine Strafe ist  
dabei überhaupt gar nicht einmal beantragt! Dagegen  
wurde Lord Rosemead, die Unterstaatssecretäre und  
vor allem Ghamerlain selber, dessen Missethatsart  
durch die Depeschen der Sir Shaw sonnenklar er-  
wiesen war, für rein und schuldlos erklärt. Endlich  
hat der Ausschuß für die ihm aufgetragene  
Untersuchung der Verhältnisse der Rhodes-  
schen Chartered = Company einfach „keine Zeit  
gefunden.“ Das ist das Ende des Gaudespiels  
dieser pomphaft eingesetzten Commission, mit welchem  
man die Welt blenden wollte, und man wird zugeben  
müssen, daß es wirklich schwer fällt, hier keine Satire  
zu schreiben! Sieht es doch sogar Engländer, die sich  
solchen Ansuges schämen! Labouguère hat einen  
Sonderbericht verfaßt, der zu anderen Resultaten  
gelangt, und ein Londoner Blatt gesteht ehrlich, daß  
durch die Untersuchung „die nationale Ehre Englands  
in den Augen des Auslandes nicht hinlänglich gereinigt  
sei.“ Ganz Europa wird diese englische Preßstimme  
unterschreiben!

Daß es auch immer Zeitungen giebt, die im Eifer das Land glauben, der Sultan werde schließlich doch noch nachgeben, ist wirklich erlaunlich. Aber die konstantinopeler Meldungen objectiv würdigt, der muß doch nachher gerade zu der Ueberzeugung kommen, daß der Sultan garnicht daran denkt, Thessalien aufzugeben. Selbstverständlich sind alle die schönen Geschichten von der „Freiion der Militärpartei“ und dem „Druck der öffentlichen Meinung“ nur Märchen, hinter welchem der Sultan seinen eigenen Willen bestimmen und seinen Willen verheißt. Aber dieser Wille wird trotzdem siegen, wenn der Padişah nur feste bleibt und sich nicht ins Bodschorn hinein läßt! Alle die angeblichen Drohungen, die ein englisches Blatt zu melden weiß, werden nur auf dem Papier stehen bleiben. Man kann dem Sultan wohl, wie man das ja auch mit Griechenland getan hat, ein Ultimatum und später auch ein Ultimatum überreiden, aber irgend welchen praktischen Erfolg wird

Roman von Maria Theresia May.

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mein Himmel, nein, William,“ entgegnete sie ängstlich. „Ich hatte gleich so viele Herren vorzustellen, und alle baten auf einmal um Tänze, so daß ich nicht für Dich sprechen konnte. Aber sicherlich wird Frau Kronau einen Tanz für Dich aufgehoben haben.“

„Nein, das hat sie nicht, Mrs. Cosway, und Ihr Herr Sohn hat dies gewiß auch nicht erwartet,“ wies Gertrud sofort die Tactlosigkeit zurück, und dunkel flammte es in ihren Augen auf. Es war das erste Mal, daß Gertrud der Mrs. Cosway so scharf antwortete, aber bisher waren alle Beweise mangelnder Feinfühligkeit derselben nicht, wie heute, in Gegenwart Dritter vorgekommen und außerdem auch nicht so grobe gemein. „Bitte, hier, — sehen Sie meine Tanzkarte!“ Sie reichte William Cosway das zerliche, in weißen Sammet gebundene Büchlehen, nach dem er hastig griff.

„O, Mrs. Kronau, hier sind noch zwei Tänze zu vergeben!“

„Die gehören meinem Mann.“

Ein häßliches Lächeln hob die schmalen Lippen des Engländers über die großen gelben Zähne herauf. „Es sollte gar nicht erlaubt sein, daß eine schöne Frau mit ihrem Mann tanzt. Ich hoffe, Herr Kronau wird diese Ansicht theilen und mir wenigstens einen dieser für ihn reservirten Tänze abtreten.“

Erstaunt und entrüstet blickten alle Herren, die Zeugen dieser Kühnheit waren, auf den jungen Mann. Ueber Herbert's Stirn ergoß sich ein flammendes Roth; nichts desto weniger erwiderte er mit möglichst beherrschter Stimme: „Sie irren sich, Mr. Cosway, ich theile Ihre Ansicht durchaus nicht. Niemand tritt ein Gentleman eine Gunst

„die ihm von einer Dame gewährt worden ist, und noch viel weniger verlangt dies ein Anderer.“ Die scharfe Antwort rief die lebhafteste Befriedigung auf den Gesichtern der Umstehenden hervor, mit Ausnahme Cosway's selber natürlich, der wüthend die Faust ballte, indeß seine Mutter entsezt ihren Sohn ansah. „Wenn Sie mir erklären wollen, Herr Kronau . . .“ rief der Engländer mit vor Born heiserer Stimme.

„Später, Mr. Cosway, jetzt beginnt der Tanz,“ entgegnete Herbert, und sich mit ausgezeichneter Fertigkeit vor Gertrud vorbeugend, forderte er sie zum Walzer auf, dessen erste Töne schmeichelnd und lockend vom Orchester her ertlangen, und getragen von diesen Tönen schwebte das schöne Paar davon.

„Sie, Cosway,“ sagte der Marchese del Monti, der den Engländer von einem früheren Aufenthalt in Dozmina her kannte, „Sie haben sich wohl einen Nauch an den schönen Augen dieses gottvollen Weibes getrunken? Wie konnten Sie denn durch Ihr Benehmen eine solche Beleidigung ordern!“ Sie müssen jetzt den Herrn Kronau vorführen.“

„Ich, diesen deutschen Farbenkleckser? Was fällt Ihnen ein, Signor Marchese!“ rief Cosway entrüstet.

„Na,“ machte der Marchese ein wenig verächtlich, „dann fordert er Sie. Oder magt man bei Ihnen in England dergleichen in anderer Weise ab?“

„Nein — aber es fragt sich, ob dieser Herr satissactionsfähig ist . . .“

„Was, der nicht satissactionsfähig? Nein, mein Bester, das dürfen Sie einem alten Practicus, wie mir, nicht weiß machen. Ein anständiger Mann ist er gewiß, und er benimmt sich so sehr gentlemanlike, daß ich gewettet hätte, er gehöre zur Aristokratie. Und erst seine Frau, die ist zum Tollwerden schön, und so elegant und chic, daß ich wohl dachte, sie sei die Großfürstin . . .“

Mr. Cosway lachte boshaft. „Sie selbst sagt, Sie sei die Tochter eines Doxariates! Sie hat bis zu

1) Der Verberthigung, für Geld gearbeitet und sie  
 beschuldete, auch bei ihrer Verberthigung in ganz  
 beiderseitigen Verhältniffe eingetreten zu sein. Dabei  
 bebr dieser Maler schon seit Monaten auf Reisen,  
 und sie trägt Toiletten wie eine Herzogin. Verlassen  
 Sie sich darauf, Marchese, daß dieser Herr Kronau  
 nicht das ist, was er scheint, und ich werde es noch  
 heute erfahren.“

Mr. William Cosway erfuhr es auch wirklich  
 und auf die einfachste Weise von der Welt. Er  
 suchte den Polizeichef von Taormina auf, nöthigte  
 ihn an einem lauschigen Plätzchen mit ihm eine  
 Flasche Champagner zu trinken, und brachte die  
 Rede auf alle interessanten Gäste von Taormina,  
 unter anderen auch auf den deutschen Maler, der  
 ihm, Herrn Cosway, so verdächtig vorkomme. Da  
 mußte der sehr vergnügt und sehr redselig ge-  
 wordene Beamte lachen, daß er sich schüttelte.  
 „Maler, hat sich was! Ein deutscher Graf ist's,  
 reicher als Ihr Vater, Mr. Cosway, mit allen  
 seinen Millionen und ein Mann, der zu seinen  
 Vergnügen soviel malen und in der Welt herum-  
 fahren kann, als er Lust hat.“

Mr. Cosway war auf das Unangenehmste über-  
 rascht, und er starrte den Beamten mit seinen wasser-  
 blauen Augen an, als ob er gar nicht begreifen  
 könnte, wie das möglich war, was er eben gehört  
 hatte. Wie konnte aber auch der Maler wagen, ein  
 Graf zu sein, der seiner Nachte erkrüft war, oder  
 bei dem es doch bedeutend schwieriger war, sein  
 Muthchen an ihm zu kühlen und der seinen ganzen  
 schönen Nachplan aus seinem Concept brachte.  
 „Da muß er doch wegen falscher Namensführung  
 bestraft werden!“ rief er zornig.

„D nein, bei uns auf der Polizei hat er ja seinen  
 vollen Titel angegeben, und das Recht, den Namen  
 Kronau zu führen und das Adelsprädicat weg-  
 zulassen, hat er, wie jeder Andere auch,“ jagte der  
 Beamte in wichtig belehrendem Tone und trank sein  
 Glas auf einen Zug aus. „Da, ja,“ fuhr er fort  
 und strich mit den fleischgehallenen Fingern die Tropfen  
 von dem dichten kühnigen Schnurrbart. „Dieser Maler“

Kronau heißt mit seinem vollen Titel Herbert, Graf von Kronau zu Kronau!"

Die Hand, mit der Cosway das Glas des Herrn Polizeichef wieder füllte, zitterte bedenklich. plötzlich zog ein schadenfrohes Lächeln um seine Lippen. „Der sollte doch seine Rache haben und zwar wollte er den Grafen an einer Stelle treffen, die ihn mehr wie verwunden sollte.“ Und Frau Kronau, die Frau des Grafen?“

Der Beamte suchte die Achseln und kniff listig sein Auge zu. „Die ist schön, nicht wahr?“ rief er schmunzelnd. „Sie soll leben!“ Und wieder war das Glas mit einem Zug geleert.

„Ich meine, ist sie wirklich seine Frau?“ drängte der Engländer.

„Wer weiß das? Wir sind nicht angewiesen, die Trauzeugen unserer Wintergäste einzufordern; schon mancher Cavalier hat ein paar Wochen in unserem Ort mit einer schönen Dame gelebt, die ihrer eigenen Namen trug und sich später wieder anders nannte.“

Dem Engländer flog das Blut heiß in die Stirn. „Versetzen Sie, ich muß fort, mir ist nicht wohl. Trinken Sie den Rest der Flasche auf meine Gesundheit!“

Mr. Cosway war verschwunden, ehe noch der Taciturner Polizeichef ihm ein höfliches Danksagung sagen konnte. Kopfschüttelnd griff er wieder um Glas und schaute bedächtig in die aufsteigenden Perlen. „Verbrannt hat er sich, Il Signor Inglese, gebrannt verbrannt an den schönen Augen der jungen Gräfin. Ja, ja, das geht so, wenn man jung ist — o, Angioletta!“ und mit diesem Seufzer an die vornehme Leuchte der Herr Polizeichef wieder das glänzende Spitzglas. —

„Ich habe so Angst!“ flüsterte während des Tanzes Gertrud ihrem Manne zu.

„Wovor, Schatz?“

„Vor Mr. Cosway, er sprach so drohend und ich so böse aus.“

„Kleine Thörin, ich will nicht sagen, daß Cosway nicht Gutes hätte, — er ist ein sehr guter Mensch, —“











Vergnügungs-Anzeiger  
**Kurhaus Zoppot.**  
Sonntag, den 17. Juli:  
**Concert**  
unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehnaupt.  
Casseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.  
Entree 25 S.  
Die Bade-Direction.

**Vergnügungs-Programm**  
für die 1. Saison 1897.  
Sonntag, den 17. Juli Reunion.  
Montag, " 19. " Dampferfahrt nach dem neuen Weichsel-  
durchstich bei Schiemenhorst.  
Dienstag, " 20. " Kinderfest.  
Mittwoch, " 21. " Eisenbahnfahrt nach Marienburg.  
Sonntag, " 22. " Reunion.  
Montag, " 23. " Dampferfahrt nach Gela.  
Dienstag, " 24. " Spazierfahrt auf Krenjern über  
Oliva, Freudenthal nach Jäschkenthal.  
Mittwoch, " 25. " Kinospendenball.  
Freitag, " 26. " Dampferfahrt nach Puzig.  
Sonntag, " 27. " Reunion.  
Abänderungen vorbehalten.  
Zoppot, den 1. Juni 1897. (15224)  
Die Bade-Direction.

**Ostseebad Brösen.**  
Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:  
**Grosses Concert,**  
ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten  
des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.  
Entree 25 Pfg. Kinder frei.

**Freundschaftl. Garten.**  
Täglich:  
**Grosse Specialitäten-Vorstellung.**  
Vor- und nach der Vorstellung Concert.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag 4 1/2 Uhr.  
Näheres die Placatpfeiler.  
Fritz Hillmann.

**Etablissement**  
**Klein-Hammer-Park,**  
Langfuhr.  
Freitag, den 16. Juli 1897: (16871)  
**Grosses Extra-Concert**  
ausgeführt von der ganzen Capelle des Infanterie-  
Regiments v. Gindern (Pomm.) Nr. 2, unter Leitung  
des königlichen Musikdirektors Herrn Ad. Firchow.  
Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pfg. Kinder frei.  
Passpartouts haben Gültigkeit.

**Extrafahrt nach Pillau.**  
Bei günstiger Witterung und genügender Beteiligung fährt  
Dampfer „Puzig“ am  
Sonntag, den 18. Juli cr., nach Pillau  
mit Anlegen in Neufahrwasser (Sieben Provinzen).  
Abfahrt vom Johannissthor Morgens 5 Uhr  
Abfahrt von Pillau Abends 6 Uhr.  
Der Fahrpreis beträgt 3 Mark pro Person.  
Billets sind vorher im Comtoir Schifferlei 19 zu haben.  
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-  
Actien-Gesellschaft. (16252)

**R. A. Neubeyser's** Etablissement u.  
Gartenlocal,  
Nehringstrasse 3.  
Sonntag, den 17. Juli:  
**Familien-Abend.**  
Entree frei. R. A. Neubeyser.

**Albrecht's Hotel,**  
Heubude.  
Sonntag, den 17. Juli, findet in meinem neu-  
erbauten Saale ein  
**Sommernachts-Ball**  
à la Venedig  
statt, wozu das geehrte Publicum Danzigs und Um-  
gegend ergebenst einladet.  
H. Albrecht.  
Dampfer 9 Uhr Abends vom Grünen Thor.

**1. Danziger Stehbierehalle**  
im Berliner Genre  
„Zum Diogenes“,  
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse.  
Frühstücks-Local,  
auch für die geehrten Marktbesucherinnen.  
(6811)

**Kurhaus Westerplatte.**  
Täglich, außer Sonntagen:  
**Militär-Concert**  
Sonntag, Montag, Mittwoch,  
Donnerstag: (14093)  
**Firchow.**  
Dienstag, Freitag:  
**Recoschewitz.**  
Entree: Wochentags 15 S.,  
Sonntags 30 S. H. Reissmann.

**Café Beyer,**  
Olivaer Thor 7.  
Heute Freitag und morgen  
Sonntag: (16325)  
**Großes Concert**  
Anfang 7 Uhr.  
Entree 10 S. Entree 10 S.

**Sängerheim**  
Sonntag  
**Familien-Abend**  
**Café Rosengarten**  
Schillitz.  
Sonntag, den 18. Juli cr.:  
**Rosenfest.**  
Entree 10 S. Kinder frei.

**Münchener Bürgerbräu**  
Hundegasse 96.  
Vorzügliche Küche.  
Angenehmer Aufenthalt.  
Special-Ausflank von  
**Münchener Bürgerbräu**  
und  
**Original-Pilsener.**  
Sep. Zimmer. Clubräume.  
12998 H. Lucks Ww.

**Röpergasse Nr. 23,**  
Ecke Langenmarkt.  
Empfehle meine Localitäten zum  
angenehmen kühlen Aufenthalt.  
**Gute Küche und**  
**gute Getränke,**  
sowie vorzügliches  
**Berliner Weißbier**  
Sachverständigen  
**Rudolph Krause.**

**Wettionsfest**  
im Park zu den Drei Schweins-  
köpfen, Sonntag, den 18. Juli,  
4 Uhr Nachmittags.  
Jedermann ist herzlich ein-  
geladen.  
Der Zionspflgerbund.

**Vereine**  
**Danziger Kriegerverein**  
**Schießübung**  
Sonntag, den 18. d. Mts.,  
früh 7 Uhr, im Schießstand I  
Gausmante (vor Neug. Thor).  
Der Vereinschef: (16363)  
Engel, Major a. D.

**Danziger**  
**Taubenschuß-Verein.**  
Montag, den 19. Juli cr.,  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Sitzung**  
bei Herrn J. Steppuhn, Schütz.  
Der Vorstand.

**Achtung!**  
**Stauer!**  
Sonntag, den 18. Juli cr.,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr  
im Solale Gr. Mühlengasse 9  
**Öffentliche Versammlung**  
der Hafenarbeiter  
Deutschlands, Mitglied-  
schaft Danzig.  
Tages-Ordnung:  
Berichterstattung über die Gene-  
ral-Versammlung Hamburg u.  
Verschiedenes. (16357)  
Es wird dringend gebeten,  
daß alle Mitglieder erscheinen.  
Der Vorstand.

**Pianos**  
für Nr. 420, (15223)  
bester Construction, schön  
in Ton und Spielart  
empfehlen angelegentlich  
**Robert Bull,**  
Brobänkengasse 36, part.  
Bestellungen auf Johannis-  
beeren nimmt entg. H. Schubert,  
Heiligenbrunn Nr. 17

**Hausbibliothek**  
der  
**Danziger Neueste Nachrichten.**

Um dem fortgesetzt wachsenden Unterhaltungs-  
bedürfniss weiterer Kreise in erhöhtem Maasse ent-  
gegen zu kommen, haben wir uns entschlossen,  
unsern geehrten Abonnenten eine

**Hausbibliothek**  
zu bieten, welche als „Kürschner's Bücher-  
schatz“ die besten  
**Romane erster Autoren**  
des In- und Auslandes enthält.

Die Hausbibliothek erscheint in gut illustrierten  
**wöchentlichen Bänden à 20 Pfg.**  
Jeder Band enthält einen abgeschlossenen  
Roman.

- Band 1 bringt „Das Jochkreuz“ von Arthur  
Achleitner, eine Erzählung aus den  
bayrischen Bergen, voll Kraft, Spannung  
und wohlthuender Frische.  
Band 2 enthält „Am Ibenstein“, ein anmuthender  
Roman aus dem Familienleben ver-  
schiedener Gesellschaftskreise von  
H. Behrens.  
Band 3 enthält „Die Tragödin“ von Frhr.  
v. Perfall. Glänzend geschriebener  
Theaterroman von originellster Prägung.

**Vielseitiger als jede Sammlung, jede**  
**periodische Schrift,**  
bietet unsere Hausbibliothek Werke aus allen Lite-  
raturen. Dabei ist sie gleichzeitig  
**reichhaltiger als jedes verwandte Unternehmen;**  
denn allwöchentlich erscheint ein abgeschlossener  
Band,  
**und enthält nur Werke zeitgenössischer**

**Schriftsteller,**  
also nicht Abdruck alter, sogenannter honorar-  
freier Werke.

**Sie ist die billigste Sammlung ihrer Art.**  
Jeder Band, 120—128 Seiten stark, solid geheftet,  
mit Portrait und autobiographischen Notizen des  
Verfassers,  
**geschmackvoll illustriert, kostet**

**nur 20 Pfennig.**  
Bestellungen nehmen unsere sämtlichen Filialen  
und Austräger, sowie die unterzeichnete Haupt-  
Expedition entgegen. Ausserdem ist die „Haus-  
bibliothek“ in allen Buchhandlungen zu haben.

**Expedition der „Danziger**  
**Neueste Nachrichten“**  
Breitgasse 91.  
(16329)

**Glycerin-Cold-Cream-**  
**Seife**  
**Specialität**  
meiner  
Toilette-Seifen-Abtheilung,  
ist die (14792)  
**mildeste, ausgiebigste**  
**Toiletteseife**  
**für jeden Haushalt.**  
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg.,  
3 Stück 70 und 80 Pfg.  
**Bruno Toerckler,**  
Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,  
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva,  
Danzig, Heil. Geistgasse 24.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich  
anerkannten  
**gebrannten Kaffees**  
das ganze Zoltpfund 60 S.,  
" " " 80 "  
" " " 100 "  
" " " 110 "  
" " " 120 "  
" " " 130 "  
" " " 140 "  
Für die ff. Schmecker  
in hochfeinster Qualität 160 S.,  
" " " 180 "  
" " " 200 "  
**Kaffee-Special-Geschäft**  
**S. Tayler, Breitgasse 4.**

**Nach Seebad Kahlberg**  
auf der Frischen Nehrung  
bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonntag,  
den 18. Juli cr., mit dem Dampfer „Gehr“. Ab-  
fahrt Grauenthor 9 Uhr, Westerplatte 9 1/2 Uhr  
Morgens, Ankunft Kahlberg ca. 12 1/2 Uhr. Abfahrt Kahlberg  
6 Uhr Nachm., Ankunft Danzig ca. 9 1/2 Uhr. Die Abfahrt von  
Zoppot erfolgt um 9 Uhr Vorm. mit Tourdampfer nach  
Westerplatte, welcher umgekehrt wird. Rückfahrt nach  
Zoppot von Westerplatte aus ca. 9 1/2 Uhr Abends mit Extra-  
dampfer. (16374)  
Fahrpreis M. 2, Kinder M. 1. In Zoppot werden directe  
Billets nach Kahlberg ausgegeben.  
Für Aus- und Einboiten Kahlberg sind 30 S. pro Person  
extra zu zahlen.  
Restaurations an Bord.

**Extra-Abendampfer Westerplatte — Zoppot.**  
Unter den regelmäßigen Tourdampfern fährt am Sonntag,  
den 18. Juli ein Extraampfer. Abfahrt Westerplatte 9 1/2  
Zoppot 10 Uhr Abends.

**Nach Zoppot und Gela.**  
fährt Sonntag, den 17. und Sonntag, den 18. Juli  
Salondampfer „Drache“. Abfahrt Grauenthor: Sonntag  
2 Uhr, Sonntag 7 Uhr früh und 2 1/2 Uhr Nachmittags.  
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-  
Actien-Gesellschaft.

**Große Preisermäßigung.**  
**Rohe Kaffees.**  
Santos, rein geschmeckt, 1 Zoltpfd. 0,80 M. (früher 1,20 M.)  
Santos, grün, fein im Geschmack 1 " 0,90 " " 1,25 "  
Guatemala, kräftig im Geschmack 1 " 1,00 " " 1,40 "  
Grüner Java 1 " 1,20 " " 1,40 "  
Gelber Java 1 " 1,30 " " 1,50 "  
Westind. grüner Java 1 " 1,30 " " 1,50 "  
Feiner Breanger 1 " 1,50 " " 1,70 "  
Arabischer Mocca 1 " 1,50 " " 1,80 "

**Dampf-Kaffees**  
täglich frisch geröstet.  
Santos, rein geschmeckt, 1 Zoltpfd. 1,00 M. (früher 1,40 M.)  
Santos, fein geschmeckt, 1 " 1,20 " " 1,50 "  
Java Mischung 1 " 1,40 " " 1,60 "  
Wiener Mischung 1 " 1,50 " " 1,80 "  
Feinste Mocca-Mischung 1 " 1,80 " " 2,00 "  
Carlsbader Mischung (Specialität) früher 1,80, jetzt 1,60 M.  
**Cacao löse in befeuchter Güte,** 1 Pfd. 1,20 M.  
**Bruch-Chocolade,** garantiert rein Cacao und Zucker,  
1 Pfd. 90 S., bei Entnahme von  
5 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.  
Amerikanische Kaffeeschnitte 1 Pfd. 35 S.,  
Apfelwein 1 Fl. 40 S., 5 Fl. 1,75 M. mit Flasche,  
Frühes Bismarck Speiseöl 1 Pfd. 1,00 M.  
Malz-Kaffee, löse, in befeuchter Güte, 1 Pfd. 20 S.,  
Gemüse-Conserven zu Engros-Preisen  
empfiehlt

**W. Machwitz,**  
Danzig und Langfuhr.  
Nur  
Breitgasse 17  
Ecke Faulengasse  
Aufmerksamkeit!  
Nur  
Breitgasse 17  
Ecke Faulengasse  
Der billige Massen-Verkauf in  
Colonialwaaren, Delicateffen, Con-  
serven und Wein wird ununterbrochen  
fortgesetzt. (14197)  
**R. Wischniewski,**  
Breitgasse 17, Ecke Faulengasse.

en gros. en detail.  
**Uhren-u. Ketten-**  
**Lager,**  
**S. Looser,**  
Breitgasse No. 127, I. Etage.  
Detail-Verkauf  
unter dreijähriger Garantie zu den denkbar  
billigsten Preisen. (16327)

**Sachkundigster**  
**Fahrrad-**  
Unterricht  
**W. Kessel & Co.,**  
Hundegasse 102.  
für  
Herren u. Damen.

Für  
Säuglinge,  
Kinder  
jeden  
Alters.  
**MELLIN'S**  
SCHUTZ MARKE  
FÜR  
Kranke,  
Genesende,  
Magen-  
leidende.  
**NAHRUNG**  
macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl —  
bester Ersatz für Muttermilch.  
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das  
General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W.,  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.







In die von unserer Abtheilung aufgelegte Sammeliste für den Bau des Tanganyika-Dampfers „Hedwig v. Wislmann“ haben Beiträge gezeichnet die Herren:

Landrath Mairach, Commerzienrath Claassen je 100 M.; Kaufmann Albert Jünde 60 M.; Banquier Gelfhorn 50 M.; Consul Brandt 30 M.; Kaufmann Schärer, Kaufmann Domanski, Ober-Regierungsrath Buhlers, Ober-Präsident Dr. v. Gölzer, Dr. Fischer, Oberst Kämpfer, Stadtrath Adolph Claassen je 20 M.; Danziger neueste Nachrichten, Kaufmann Sidermann je 15 M.; Kaufmann Soendermann, Apothekenbesitzer Kornstädt, Sanitätsrath Dr. Semon, Hauptmann v. Hege, Kaufmann v. Spröckhoff, Oberlehrer Dr. v. Bodemann (2. Rate), Ober-Postdirector Kriesche, Apothekenbesitzer Scheller, Rechtsanwalt Eyring, Hauptmann Weichbrodt, Dr. Freitag, Kaufmann Ernst Claassen, Kaufmann G. Kopp, Marine-Bauinspector Goede, Commerzienrath Muscate, Banquier Reutener, Kaufmann Beckhoff, Geheimrath Dr. Abegg je 10 M.; Ingenieur Aug. Zimmermann, Kaufmann Dr. Roewens, Kaufmann Cornicelius, Kaufmann A. Kist, Fabrikbesitzer Jaglinski, Generalmajor Moritz, Major Mühl, Landesrath Nord, Dr. Köstlin, Professor Mangold, Professor Barth, Prediger Mannhardt, Corvetten-Capitän Wittmer, Maler Mühlhagen je 5 M.; Musiklehrer Haupt, Generalsecretär Steinmeyer, Oberinspector Wiegte, Dr. Wagnussen, Kaufmann Pigner, Regierungs-Inspector Goedebe, Hauptmann Elstner, Dr. Schulz, Oberlehrer Freudenthal, Major Pitsch, Major Stein, Major Kessler, Ober-Stabsarzt Mattbaci, Oberst v. Buddenbrock, Major Wolf, Regierungs-Inspector Zummelen, Stadtrath Dr. Bail, Oberlehrer Dr. Medem, Apotheker Schwonder, Hauptmann v. Felgenhauer, Major Schaper, Oberlehrer Grundner, Hauptmann Hahndorf, Hauptmann Nieland, Stabsarzt Dr. Abesser, Oberlehrer Hoffmann, Kaufmann Carl Siebe, Ingenieur Steinicke, Regierungs-Inspector Gehmann, Stabsarzt Steuber, Landwirth Hensel, Hauptmann Steinmann, Hauptmann Kamey, Major Hans Engelbrecht, Kaufmann Abraham, Major Pitsch, Assistent der Gewerbe-Inspection v. Gygay je 3 M.; Lieutenant Steuer, Kaufmann Jagendorf, Kaufmann Axel Siebe, Kaufmann Arno Thiele, Frau Wächter je 2 M.

Der Gesamtbetrag 881 M. ist, nach Abzug der entstandenen Unkosten an das Tanganyika-Dampfer-Comité (Deutsche Bank) Berlin abgeliefert worden.

Im Namen des Ausschusses des Tanganyika-Dampfer-Comités sagen die Spendern unsern herzlichsten Dank.

Danzig, den 15. Juli 1897.

Der Vorstand der Abtheilung Danzig der Deutschen Colonialgesellschaft.

A. v. Bockelmann.

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 250 000 bis 280 000 Centnern englischer Gaskohlen für die Gasanstalt der Stadt Danzig wird hiermit ausgeschrieben.

Es sind zu liefern:

im Monat August 1897	25 000 Centner
September "	25 000 "
October "	50 000 "
November "	75 000 "
December "	75 000 "
März 1898	25 000—30 000 Centner.

Submissions- und Contracts-Bedingungen sind im I. Bureau des Magistrats während der Dienststunden einzusehen. Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Gaskohlen“

für die Gasanstalt der Stadt Danzig

bis zum Montag, den 26. Juli 1897,

Mittags 12 Uhr,

im I. Bureau des Rathhauses einzureichen.

Danzig, den 14. Juli 1897. (16330)

Der Magistrat.

### Verdingung.

der Pflasterung der neuen Viehrampe und der Zufuhrstraße zu derselben auf Bahnhof Dirschau einschließlich Lieferung sämtlicher Materialien mit Ausnahme der Pflastersteine (1350 qm Kopfsteinpflaster und 800 qm Reihenspflaster).

Bedingungen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus; erstere können auch gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 M. von der Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterarbeiten in Dirschau“ bis zum 31. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden. Angebote ohne die vorgeschriebenen Proben werden nicht berücksichtigt.

Dirschau, den 14. Juli 1897. (16359)

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Unterzeichnetes Commando sucht zum 1. October 98. zur Einstellung:

1. einen Zweijährig-Freiwilligen (Schreiber),
2. " " " (Schneider),
3. " " " (Schuhmacher).

Sämtliche Bewerber haben sich baldigst zu melden, müssen ansehnlich sein und haben selbstgeschriebene Gesuche und Lebensläufe, einen Meldebogen, sowie ausführliche Zeugnisse einzusenden. Schneider, welche in Uniformschachen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Königliches Bezirks-Commando Neustadt Weckr.

### Viehcommissions-Geschäft

Düwell & Heidt,  
Köln, Rhein, 16164

empfiehlt sich zum Verkauf von Vieh jeder Gattung.

### Familien-Nachrichten

Johanna Werner  
Adolf Wermbter  
Verlobte.  
Danzig, den 14. Juli 1897.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere innigst geliebte, gute, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Martha Hein**

im 25. Lebensjahre.

Danzig, den 15. Juli 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Eduard Hein,**  
Kammerer-Saupt-Cassen-Rendant.

Die Beerdigung findet Montag, Vormittag 10 Uhr, von der Leichenhalle der St. Bartholomäus-Kirche statt.

Heute Abend 10 Uhr verschied nach 9jährigem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

**Rönlgl. Schukmann a. D.**

**Carl Ludwig Rausch**

im vollendeten 68. Lebensjahre.

Sigantenbergersfeld, den 15. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr entschlief sanft nach vierwöchentlichem, schweren Leiden unser innigst geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der

**Kaufmann und Rittergutsbesitzer**

**Julius Herrmann Schellwien**

im 78. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Sif Jan b. Kotschken, den 14. Juli 1897.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes, Halbe Meer, aus statt.

### Nachruf.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern langjährigen Collegen und Mitarbeiter im Vorstände der Kirchengemeinde, Herrn Kaufmann und Rittergutsbesitzer

**Julius Schellwien**

aus diesem Leben abzurufen. Der Dahingegangene hat sich durch Gewissenhaftigkeit, Treue und Sorgfalt in der Verwaltung der ihm übertragenen Aemter sowie durch die Liebenswürdigkeit und Biederkeit seines Charakters hohe Achtung und warme Liebe bei allen seinen Collegen erworben. Wir trauern schmerzlich um seinen Verlust und werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

**Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Marien.**

D. Franck.

### Nachruf.

Am 14. d. Mts., Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, starb nach langen Leiden unser Sangesbruder, Maurer

**R. Beuster.**

Derselbe hat unserm Gesangsverein mehr als 20 Jahre lang regelmäßig angehört und ihn in jeder Weise gefördert. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Danzig, den 16. Juli 1897.

**Gesangsverein der Maurergesellenbrüderschaft.**

### Auctionen

#### Auction.

Sonnabend, den 17. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Lausentien Abbau bei dem Besitzer Herrn Friedrich Walberg im Wege der Zwangsversteigerung:

1. schwarz-weiße Käber und
2. schwarz-weiße Kuh öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

**Wilh. Harder,**  
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58.

### Auction

i. Geschäftslocal Schmiedeg. 9

Sonnabend, den 17. Juli, Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsversteigerung:

**ca. 140 Meter Herren-Anzug-Stoffe**

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

(16402)

**Stützer, Gerichtsvollzieher.**

### Deffentliche Versteigerung

im Auctionslocal

**Töpfergasse Nr. 16.**

Sonnabend, den 17. Juli, Vormittags 8 Uhr werde ich am angegebenen Orte

**ca. 135 m braunen und blauen Double**

im Wege d. Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 11. Juli 1897.

**Fagotzki,** (16366)  
Gerichtsvollzieher, Altstadt Graben 100, 1.

### Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. Mts., Vormittags präcise 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, werde ich Langebrücke 69, im Laden, im Auftrag öffentlich meistbietend versteigern u. zwar:

300 Stück Damentleiderstoffe, 100 Meter Sammete in allen Farben, Paraden, Futterstoffen, 1 große Partie Spitzen, Seiden- u. Sammet-Bänder, 40 Paar Gardinen, woll. Kleider und Jacken, 1 Partie feine Teppiche, 200 Herrenwesten, ca. 50 Herrenanzüge, (16395) möge einladen. Ganz besonders lade Niederverkäufer ein.

**S. Weinberg,** Auctionator und Taxator, Fischmarkt 15.

### Verkäufe

#### Neufahrwasser.

Ein Schaufgeschäst ist vom 1. October zu verpachten. Näh. zu erfragen **Säckerstraße 39.** Dasselbst ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör zu verm.

### Mein Hotel zum Kronprinzen v. Preußen

stelle anderer Unternehmung halber zum Verkauf. Reflectanten erfahren Näheres vom Besitzer **E. Fischer in Dirschau.** (16353)

1 gut-**Restaurationsgeschäft** (Damenbedienung) ist zu verk. Uebernahme erf. 3000-3500 M. Off. unt. H 355 an die Exp. d. Bl.

**Zoppot** ein hübsches Gartengrundst. mit Ausgang nach der See ist für 8000 M. zu verkaufen. Verlängerter Pachtzins Nr. 19.

**Bäckerei-Grundstück.** Binwill, meine Bäckerei ist zu verk. Ang. 1500 M. Off. unt. H 309 an die Exp.

### Langfuhr

herrschaftliches Wohnhaus m. Stall, Remisen u. Garten bill. zu verk. Stall eignet sich z. Anl. d. L. Fabrik. Off. u. H 336 a. d. Exp. d. Bl.

### Nahrungsstellen.

Ein flotiges Schaufgeschäst für den Preis von 2000 M. zu verk. — Ein Bierverlag mit guter Kundschaft ist für 1500 M. mit Fuhrwerk z. c. zu verk. — Ein Bierverlag ist für 200 M. zu verk. Näheres Auskunft erteilt **Gross, Selterfabrik, Magdalenengasse.**

### Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftl. Geschäftsgrundstück, in bester Lage der Hundegasse, in gutem Bauzustand, bestehende ich zu verkaufen. Kaufpreis 43 000 M. Anzahlung 8000 M., welche sich nach Abzug der Abgaben und Unterhalt. mit ca. 12% verzinsen würden. Offert. nur von Selbstkäufern unter H 135 an die Exp. dieses Blattes erbeten. (16200)

### Restaurant.

Ein Restaurant, auf der Altstadt gelegen, nebst Wohnung, Hof, Stall, Küche und Keller, ganze Restaurations-Einrichtung (Büffet nebst Tombant), Flaschenbierverl., Automat, für den Preis, welche einbezogen, 50 M. per Monat. Auf Wunsch ist das Grundstück mit 1500—2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei der Eigenthümerin, Frau Gottschau, **Breitgasse 66, 3.**

Pferde, kräftige und leichte, zwischen 5 und 7 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, sind billig zu verkaufen. Offerten unter H 161 an die Exp. (16253)

Reitpferd, 5jährig, sehr hübsche Figur, gute Beine, truppenfromm, billig zu verkaufen. Off. unter H 159 an die Exp. d. Bl.

**Igr. Holzhund, auch zum Ziehen,** zu verk. Ohra, Niederfeld 31a.

**Ein brauner Wallach,** 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt, kräftig gebaut, zu verkaufen. Näheres Ohra 183.

Einem **Forsterrier** (Hund) Prachtexemplar, icharf auf Raubzeug, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. alt, hat abzug. Dom. Schönfeld b. Danzig. Aufschüttland 125 am Schweizergarten ist 1 Glucke mit Keuchel u. 1 gutfig. Glucke u. mehrere große Keuchel u. elf Jg. Enten zu verk.

### Arbeitspferd,

zugest. für 60 M. verkauft. Näh. Seindamm 2. b. Kaufm. Dyck.

**Eine große Ziege** ist zu verkaufen. Näheres Fischergasse 48.

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut repariert, Herren- u. Damenstiefel v. 1. M. Kind- u. Hausstiefel v. 50 J. an zu vt. alte Stiefel m. in Zahl. gen. Zopeng. 6. (16299)

### Seidenes Kleid

billig zu verk. Beutergasse 4.

Ein Damenumhang u. ein schön findender Canarienhahn sehr b. zu verk. Raffinierter Markt 2, 3.

2 alte Arb. Röcke u. eine Rohfigur für Schneidern sehr bill. zu verk. Neitergasse 12, 1. Et.

1 guterhalt. Ueberzieher billig zu verkaufen. Näh. 6 bei Vooske.

Eine Partie Arbeiterhosen u. Westen sind billig zu verkaufen. Fischmarkt 15, im Laden.

**1 Pianino,** neubau, ist zu verkaufen. Stadigasse 139.

Ein kleiner, sehr schöner Einzelfuß (sehr gut erhalten), wegen Mangel an Raum zu verkaufen oder zu vernünftiger Breitgasse 66, 3. Et., derselbst ist ein hübsch. Damenkleid zu verk.

1 gute Accordzither mit Borl. g. Selbstverl., sowie 1 gute Geige zu verk. Oliva, Ludolphiner-Weg 8.

qu. er- halten, zu verkaufen. Pögenpühl 76.

Gebrauchtes, gutes Pianino für 200 M. zu verk. Fleischer- gasse 56/59, part. links. (16268)

1 altes, sehr gutes Sopha u. 1 Sprungfedermatr. zu verkaufen. Trinitatis-Kirchengasse Nr. 5.

### Harmonium,

zu verkaufen. Pögenpühl 76.

Gebrauchtes, gutes Pianino für 200 M. zu verk. Fleischer- gasse 56/59, part. links. (16268)

1 altes, sehr gutes Sopha u. 1 Sprungfedermatr. zu verkaufen. Trinitatis-Kirchengasse Nr. 5.

### Neufahrwasser.

Ein Schaufgeschäst ist vom 1. October zu verpachten. Näh. zu erfragen **Säckerstraße 39.** Dasselbst ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör zu verm.

Beitgestell, Bettstisch (5flüglig), Witterationsfammlung ist zu verkaufen **Ohra, Rosengasse 388.**

Einige alte Möbel sind billig zu verkaufen. Wollweber- gasse Nr. 28, im Laden.

Ein fast neues Kippsoffa, braun, ist für d. Pr. v. 45 M. zu verkaufen. Vangfuhr, Bahnhofstr. 11, 1. Et. v. Gärger. 22, 1. und 2. Et. Möbel zu vt.

Ein Sopha, fast neu, Hänge- lampe billig zu verkaufen. Heilige Geistgasse 111. Zu bef. 12-4 Uhr.

**Faulgraben 20, 1. Et.,** ist ein Kleiderschrank und mehrere andere Sachen zu verkaufen.

Ein licht. polirtes Wäschepind ist billig zu verk. bei Schwarz- kopf, Hnt. Albersbrauhaus 16.

1 Andbergest., 1 Wäsch. m. Zint- einjag u. 1 Bantenbergest. zu verk. Stadigebiet 98, 2. Et. v.

Ein kleines Sopha, ein Schlaf- sopha für 25 M. zu verkaufen. Pögenpühl Nr. 26, hinten.

1 hübsch. Ausziehtisch, 1 nupb. Ver- ticow zu verk. Gärgergasse 43.

**1 Sopha** u. Schlafcomod. sehr billig zu verkaufen. Rosengasse 3, 3. Et.

Ein gut erhaltenes Schlafsoffa mit Bettstufen ist billig zu ver- kaufen. Pögenpühl 8, 2. Et.

1 th. mah. Kleider- 2 th. mah. Vert. 2 th. Vert. mah. Stühl. 2 th. gefr. Kleider- 3. vt. Johannisg. 13. Kell.

Ein altes rothes Plüschsoffa zu verkaufen. Küfengasse 1.

Nette Bettgestelle m. Federmatr. 26 M., Sopha 23 u. 29 M., 1 Stuhl 3. Schlaf. 3. vt. Vorst. Graben 17.

1 Plüschsoffa, nupb. Gestell, ein Bettgestell mit Matr. u. 1 über- polstertes Sopha, alles neu, zu verkaufen. Heil. Geistgasse 62.

Eleg. Plüsch-Salonstoppich, neu, u. 60 M. gef. 40 M. v. Fischm. 29, 2.

1 Wiege z. Ausz. u. 1 Commode ist umgash. zu verk. Gärger. 7, 3. Et.

6 mahagoni hochlehnige Rohr- stühle, gut erhalten, sind zu verk. Pfefferstadt 57, 3. Etage.

Wegen Todesfall stehen **Möbel** zum Verkauf. Magdalenengasse 1, 2. Et. 12.

1 Schlafsoffa, 1 Pfeilerstisch mit Marmorconf., 1 Blumenstisch zu verk. Frauengasse 44, 2. Et.

2 hnt. Kleider- 3. vt. 1 Banten- rahm. 1. h. b. v. S. Nonneng. 2. p. h.

### Sophas,

Chaiselongue, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Neugarten 35e, part. Cing. Schützengasse. (16389)

Ein Transportwagen mit verschlossenem Kasten für 4 ehm. Radematerial, mit Doppelthüren in der Rückwand, auf Patent- achsen, circa 80 Ctr. Tragkraft, und ein einspänniger Güter- postwagen billig veräußert.

**C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co.,** Danzig. (16188)

### Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil übercomplett, theils wegen Un- schaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande be- findlich:

1. 1 Tigerrechen,
2. 1 Grünfütterpresse,
3. 1 Handcentrifuge, Patent de Laval,
4. 1 rotirender Butter- fecter für Handbetrieb,
5. 1 Hackselmachine,
6. 1 Wasserschnecke,
7. 1 Luchtsche Tortpresse,
8. 1 Albion-Schrotmühle (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7, 8 für Dampf- und Gelpetrieb. (13942)

**Drzewicki, Gonfiorien** bei Moroschin.

**Break** billig zu verkaufen. Offerten unter H 158. (16332)

### Zu verkaufen

ein gebrauchter, gut erhaltener **Salon-Kachelofen** Zucker-Raffinerie Danzig Neufahrwasser. (16190)

**Taschen-Uhren** in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Uhrenketten, Ringe, Ketten u. h. m. a. f. n. sind billig zu verk. Wilschkaun- gasse 15, Zeit-Anstalt.

**Gemüse!** Schöterent, 4ter 40 J., Jorellen u. Plüschsalat, Kohlrabi schön weich, Zwiebeln, Blumen- u. Savoyerkohl empf. b. Rangf. Heiligenbrunnenweg Nr. 4. (16176)

### Ein Kinderwagen

ist zu verk. Frauengasse 38, 2.

**Ca. 20 000** leere Ecken u. ein gr. Kasten Kisten sind bill. zu haben 3. Damm Nr. 7.

1 groß, fast neuer Regulator mit Gewichtszug, Geh. u. Schlagwerk zu verk. Baumgärtnerg. 27, 2. v.

Bringmaschine, sehr gute Näh- machine (Schul.), hart. Kesselofen zu vt. Rammbau 28, 1. Et. 2. b. 3.

Ein großer, prächtig blühender Oleanderbaum billig zu verk. Stadigeb., Wilschkaunerg. 82, 3.

**Brodbänter, 31, part.,** steht eine **Zink- Badewanne** billig zu verkaufen.

Suche m. guterh. ger. Brennabor- fahrer. Penf. l. m. e. Neannentz zu vt. Off. u. H 313 an d. Exp. d. Bl.

### Kaffeehaus Königshöh,

Heiligenbrunn

sind jetzt die so beliebten **Kirschen** zu haben. (16270)

Olivaerthor 6 ist ein 8 räd. Fahrrad für Knab. b. 14 Jahr. für einen sehr bill. Preis zu v.

Ein gr. eis. Blumentritt, eigen gearb., umsch. f. jed. annehm. Preis Olivaerthor 6 zu verk.

**Süßes Braubier** a. Nr. 10 J. Fischergasse 16 zu haben.

### Stauchmaschinen,

Pat. Zahnklemmen-System, ver- taufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu billigen Preisen

**Louis Konrad,** Vorstadt. Graben Nr. 8. (16372)

1 rothbr. Plüschgarnitur f. 80 M. u. 1 Singer-Nähmaschine f. 40 M. zu verk. Vorst. Graben 42, Keller.

Ein sehr gut erhaltener Landauer billig zu verkaufen. Offerten unter H 370 an die Exp.

### 1 Portiere,

1 gr. massiv. ovaler Tisch

ist billig zu verkaufen

**Langgasse No. 48, 1 Tr.**

**Eine Zinkbadewanne** billig zu verk. Töpfergasse 19, pt.

Ein fast neuer **Kinder- wagen** preiswerth billig zu verkaufen. Holzmarkt 14, 1. Et.

**Zwei große Feigenbäume** sind billig zu verkaufen. Hei- tergasse Nr. 6, Thüre 12, Hof.

### Fahrrad,

Rover, Pneumatic, gut erhalten, ist für d. bill. Pr. v. 90 M. zu verk. Zu erfr. 2. Damm 6, im Laden.

**Frühje Brantfränze** sind freiz. zu haben

**Sirchgasse 3, part. rechts.** Der Schleier wird gratis aufgest. und das Haar frisiert (auf Wunsch auch außerh. persönlich), gesch. Wyrten wird bei Bestell. angen.

Fortgashaber ein Halb- renner, Modell 1897, zu verk. Näheres Breitgasse 95, 2. Scalet.

Eine gut erhalt. Dreiräder ist billig zu verkaufen. Offerten unter H 351 an die Exp. dieses Bl. erb.

Diverse lange u. kurze Feisen, Cigarrenspitzen, Tabak und Cigaretten sind wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Vangfuhr, Hauptstraße 19, im Cigarrenladen.

### 1 Ladeneinrichtung,

pass. für ein Cigarrengeschäft, m. großen Ladenlampen, 1 eichener sehr groß. Tisch, als Schreibtisch zu brauchen für Bureau, und diverse andere alte Sachen als Decimal-Waage, Tischlerwerk- zeugpind zc. billig zu verkaufen. Vangfuhr, Meierel Quednan, Hauptstraße Nr. 11.

**1 gut erh. Kinderwagen** billig zu verk. Fischmarkt 10, 1.

**1 fast neues Luft-Kissen** zu verkaufen. Drebergasse 8, 1.

Eine Nähmaschine, noch gut erhalten, ist zu verkaufen. Spandauerneugasse Nr. 11.

3 blühende Oleanderbäume sind billig zu verkaufen. Schildg. Schlachte 979, partierre, links.

Ein fast neuer Ambos und Schmiedebankwerkzeug zu ver- kaufen. Salvatorergasse 6.

Wegen Todesfall, Zopeng. 28, 1, zu vt. Wäsche, Al. Wäntel Güte, Schuhe für ältere Dam., Silber, Uhr, Bettg., Matr., gr. u. kl. Petr. Apparat, Koffer u. Küchengeräth. Alte Weinflaschen, Backsteinwand und alte Kappe billig zu verk. bei **Ed. Büttner**, Holzmarkt 22.

### Fahrrad,

Rover, Pneumatic, gut erhalten, Umständenhalber billig zu verk. Pögenpühl 92 pt. hint. (16368)

Eine Singer-Nähmaschine, noch icht gut erh., wegen Mangel an Raum billig zu vt. Breitg. 32, 4.

1 Wäschbütte, 1 Schrank, 1 Sopha, 1 Küchentisch, Puppenstube billig zu verkaufen. Frauengasse 5, 1.

2 Schaufentierpiegel, Kirsch- glas, 120/60 cm, und ein Bier- apparat mit e. Säule, neu, zu verk. Johannisgasse 41 im Laden.

### Wohnungs-Gesuche

Wohnung n. 33, reichl. Zubehör im Preise bis 500 M. zum 1. Sept. od. früher gef. Nachst. bevorzugt. Off. unt. H 122 an die Exp. d. Bl.

1 Wohn., 3 Zimm. m. Zubeh. in d. Nähe Vanggart, Schüferlei oder Mattenb. p. 1. Oct. zu miet. gef. Off. m. Prsng. u. H 235 E. (16264)

Wohn. v. 2 fl. Zimm., Entr., 1. Et. gel. Sonnenl., 1. Aug. zu miet. gef. Off. mit Prsng. unt. H 321.

1 Wohnung n. Stube, Cabinet u. hell. Küche, nach vorne, im Preise von 18-20 M. von kleiner Familie zum 1. Oct. auf d. Mst. zu mietzen gesucht. Off. u. H 329 an die Exp.

2 ältere Damen suchen zum 1. Oct. eine kl. Wohnung im auf. Saufe i. Preise bis 12 M. Off. u. H 322 Exp.

2 Stuben, helle Küche u. Neben- gelag wird zu mietzen gesucht. Offerten unter H 330 an die Exp.

Einige alte Möbel sind billig zu verkaufen. Wollweber- gasse Nr. 28, im Laden.

Ein fast neues Kippsoffa, braun, ist für d. Pr. v. 45 M. zu verkaufen. Vangfuhr, Bahnhofstr. 11, 1. Et. v. Gärger. 22, 1. und 2. Et. Möbel zu vt.

Ein Sopha, fast neu, Hänge- lampe billig zu verkaufen. Heilige Geistgasse 111. Zu bef. 12-4 Uhr.

**Faulgraben 20, 1. Et.,** ist ein Kleiderschrank und mehrere andere Sachen zu verkaufen.

Ein licht. polirtes Wäschepind ist billig zu verk. bei Schwarz- kopf, Hnt. Albersbrauhaus 16.

1 Andbergest., 1 Wäsch. m. Zint- einjag u. 1 Bantenbergest. zu verk. Stadigebiet 98, 2. Et. v.

Ein kleines Sopha, ein Schlaf- sopha für 25 M. zu verkaufen. Pögenpühl Nr. 26, hinten.

1 hübsch. Ausziehtisch, 1 nupb. Ver- ticow zu verk. Gärgergasse 43.

**1 Sopha** u. Schlafcomod. sehr billig zu verkaufen. Rosengasse 3, 3. Et.

Ein gut erhaltenes Schlafsoffa mit Bettstufen ist billig zu ver- kaufen. Pögenpühl 8, 2. Et.

1 th. mah. Kleider- 2 th. mah. Vert. 2 th. Vert. mah. Stühl. 2 th. gefr. Kleider- 3. vt. Johannisg. 13. Kell.

Ein altes rothes Plüschsoffa zu verkaufen. Küfengasse 1.

Nette Bettgestelle m. Federmatr. 26 M., Sopha 23 u. 29 M., 1 Stuhl 3. Schlaf. 3. vt. Vorst. Graben 17.

1 Plüschsoffa, nupb. Gestell, ein Bettgestell mit Matr. u. 1 über- polstertes Sopha, alles neu, zu verkaufen. Heil. Geistgasse 62.

Eleg. Plüsch-Salonstoppich, neu, u. 60 M. gef. 40 M. v. Fischm. 29, 2.

1 Wiege z. Ausz. u. 1 Commode ist umgash. zu verk. Gärger. 7, 3. Et.

6 mahagoni hochlehnige Rohr- stühle, gut erhalten, sind zu verk. Pfefferstadt 57, 3. Etage.

Wegen Todesfall stehen **Möbel** zum Verkauf. Magdalenengasse 1, 2. Et. 12.

1 Schlafsoffa, 1 Pfeilerstisch mit Marmorconf., 1 Blumenstisch zu verk. Frauengasse 44, 2. Et.

2 hnt. Kleider- 3. vt. 1 Banten- rahm. 1. h. b. v. S. Nonneng. 2. p. h.

### Sophas,

Chaiselongue, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Neugarten 35e, part. Cing. Schützengasse. (16389)

Ein Transportwagen mit verschlossenem Kasten für 4 ehm. Radematerial, mit Doppelthüren in der Rückwand, auf Patent- achsen, circa 80 Ctr. Tragkraft, und ein einspänniger Güter- postwagen billig veräußert.

**C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co.,** Danzig. (16188)

### Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil übercomplett, theils wegen Un- schaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande be- findlich:

1. 1 Tigerrechen,
2. 1 Grünfütterpresse,
3. 1 Handcentrifuge, Patent de Laval,
4. 1 rotirender Butter- fecter für Handbetrieb,
5. 1 Hackselmachine,
6. 1 Wasserschnecke,
7. 1 Luchtsche Tortpresse,
8. 1 Albion-Schrotmühle (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7, 8 für Dampf- und Gelpetrieb. (13942)

**Drzewicki, Gonfiorien** bei Moroschin.

**Break** billig zu verkaufen. Offerten unter H 158. (16332)

### Zu verkaufen

ein gebrauchter, gut erhaltener **Salon-Kachelofen** Zucker-Raffinerie Danzig Neufahrwasser. (16190)

**Taschen-Uhren** in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Uhrenketten, Ringe, Ketten u. h. m. a. f. n. sind billig zu verk. Wilschkaun- gasse 15, Zeit-Anstalt.

**Gemüse!** Schöterent, 4ter 40 J., Jorellen u. Plüschsalat, Kohlrabi schön weich, Zwiebeln, Blumen- u. Savoyerkohl empf. b. Rangf. Heiligenbrunnenweg Nr. 4. (16176)

### Ein Kinderwagen

ist zu verk. Frauengasse 38, 2.

**Ca. 20 000** leere Ecken u. ein gr. Kasten Kisten sind bill. zu haben 3. Damm Nr. 7.

1 groß, fast neuer Regulator mit Gewichtszug, Geh. u. Schlagwerk zu verk. Baumgärtnerg. 27, 2. v.

Bringmaschine, sehr gute Näh- machine (Schul.), hart. Kesselofen zu vt. Rammbau 28, 1. Et. 2. b. 3.

Ein großer, prächtig blühender Oleanderbaum billig zu verk. Stadigeb., Wilschkaunerg. 82, 3.

**Brodbänter, 31, part.,** steht eine **Zink- Badewanne** billig zu verkaufen.

Suche m. guterh. ger. Brennabor- fahrer. Penf. l. m. e. Neannentz zu vt. Off. u. H 313 an d. Exp. d. Bl.

### Kaffeehaus Königshöh,

Heiligenbrunn

sind jetzt die so beliebten **Kirschen** zu haben. (16270)

Olivaerthor 6 ist ein 8 räd. Fahrrad für Knab. b. 14 Jahr. für einen sehr bill. Preis zu v.

Ein gr. eis. Blumentritt, eigen gearb., umsch. f. jed. annehm. Preis Olivaerthor 6 zu verk.

**Süßes Braubier** a. Nr. 10 J. Fischergasse 16 zu haben.

### Stauchmaschinen,

Pat. Zahnklemmen-System, ver- taufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu billigen Preisen

**Louis Konrad,** Vorstadt. Graben Nr. 8. (16372)

1 rothbr. Plüschgarnitur f. 80 M. u. 1 Singer-Nähmaschine f. 40 M. zu verk. Vorst. Graben 42, Keller.

Ein sehr gut erhaltener Landauer billig zu verkaufen. Offerten unter H 370 an die Exp.

### 1 Portiere,

1 gr. massiv. ovaler Tisch

ist billig zu verkaufen

**Langgasse No. 48, 1 Tr.**

**Eine Zinkbadewanne** billig zu verk. Töpfergasse 19, pt.

Ein fast neuer **Kinder- wagen** preiswerth billig zu verkaufen. Holzmarkt 14, 1. Et.

**Zwei große Feigenbäume** sind billig zu verkaufen. Hei- tergasse Nr. 6, Thüre 12, Hof.

### Fahrrad,

Rover, Pneumatic, gut erhalten, ist für d. bill. Pr. v. 90 M. zu verk. Zu erfr. 2. Damm 6, im Laden.

**Frühje Brantfränze** sind freiz. zu haben

**Sirchgasse 3, part. rechts.** Der Schleier wird gratis aufgest. und das Haar frisiert (auf Wunsch auch außerh. persönlich), gesch. Wyrten wird bei Bestell. angen.

Fortgashaber ein Halb- renner, Modell 1897, zu verk. Näheres Breitgasse 95, 2. Scalet.

Eine gut erhalt. Dreiräder ist billig zu verkaufen. Offerten unter H 351 an die Exp. dieses Bl. erb.

Diverse lange u. kurze Feisen, Cigarrenspitzen, Tabak und Cigaretten sind wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Vangfuhr, Hauptstraße 19, im Cigarrenladen.

### 1 Ladeneinrichtung,

pass. für ein Cigarrengeschäft, m. großen Ladenlampen, 1 eichener sehr groß. Tisch, als Schreibtisch zu brauchen für Bureau, und diverse andere alte



1







(Nachdruck verboten.)

In der heißen Jahreszeit hat das reisende Publicum namentlich viel unter zu großer Hitze zu leiden. Bisweilen ist daran die Bahnverwaltung schuld, weil sie Wagen, welche lange in der glühenden Sonne gestanden haben ohne vorherige Abkühlung in Betrieb nimmt. Das ist eine große Rücksichtslosigkeit und Gesundheitschädigung für Tausende von Menschen, wogegen das Publicum mit aller Energie in Zeitungsartikeln und Beschwerde-schriften auftreten muß. Wohl besteht die gesetzliche Bestimmung, daß Personenzüge, welche in Züge eingestellt werden sollen, mindestens eine Viertelstunde vorher gut gelüftet werden; auch sollen bei solchen Wagen, die lange Zeit in der Sonne gestanden haben, die Wagendecken mit Wasser begossen werden; diese Bestimmungen sind aber sehr mangelhaft und ihre Ausführung ist es noch mehr. Eine viertelstündige Lüftung ist viel zu kurz, und die jetzt meist geübte Methode, die heißen Wagen unmittelbar vor Bildung des Zuges mit einigen Eimern Wasser zu begießen,

Während des Fahrens selbst Sorge man stets für frische Luft durch zweckmäßigen Gebrauch der Lüftungsvorrichtungen und durch vorichtiges Öffnen der Fenster. Die Luft in den Eisenbahnwagen ist im Allgemeinen sehr schlecht und gesundheitschädigend. Unwohlsein, heftige Kopfschmerzen, Schwindelanfälle und dergleichen sind häufig die Folgen solcher Luftvergiftung. Daher wenigstens theilweise zu öffnen. Auf den deutschen Eisenbahnen besteht die Bestimmung, daß auf Wunsch auch nur eines Mitreisenden die Fenster auf der Windseite geschlossen werden müssen; aber im Uebrigen haben die Reisenden volles Recht auf frische Luft, indem sie selbst gegen den Widerspruch einzelner Personen die Fenster auf der dem Winde entgegengesetzten Seite offen halten können. Hierbei wird man sich natürlich möglichst in Güte mit seinen Mitreisenden zu einigen suchen. Aber jenen verbiethen Luftfeinden, welche alle Anderen mit ihrem Eigensinn tyrannisiren wollen und ihres eingebildeten Krankseins wegen den Anderen schwere Gesundheitschädigungen zufügen, denen kann man nicht mit Güte begegnen oder sie gar durch Vernunftgründe überzeugen. Da muß man einfach auf sein gutes Recht pochen! Wird Jemand bei der Hitze im Wagen unmächtig, dann rufen Alle: Fenster auf! weil Jeder die Heil- und Gesundheitskraft der frischen Luft kennt. Wenn man aber nur ein dierel oder halb unmächtig ist, d. h. sich erdlaßt, ermattet, „halb todt“ fühlt, dann trauen sich Viele nicht, diese Naturheilkraft anzuwenden, weil irgend ein arrogant Mensch das Wohl und Wehe seines eigenen Ich höher stellt als das aller anderen Reisenden zusammen. Wenn also seine Gesundheit lieb ist, Sorge im Bahnwagen durch theilweises Öffnen der Fenster stets für frische Luft; er hat das Recht dazu! Für eine gute Ventilation sind übrigens Durchgangswagen geeigneter als Coupéwagen, und auch sonst in gesundheitlicher Hinsicht vorzuziehen, da sie dem Reisenden während der Fahrt gelegentliches Stehen und Gehen ermöglichen. Ueberhaupt ist Bewegung bei größeren Reisen sehr nützlich. Daher steige man auf Stationen mit längerem Aufenthalt aus, strecke die Glieder und bringe durch Stampfen und Gehen den Blutkreislauf, namentlich in den Beinen, wieder in schnellerem Fluß. Sehr zu empfehlen ist nach Beendigung der Fahrt kaltes Ueberspülen des ganzen Körpers oder ein Bad, welches man best. üblicher Weise sogar auf einigen Bahnhöfen, z. B. in Frankfurt a. M., haben kann. Ältere und schwächliche Personen sollen nie Tag und Nacht hinter einander reisen, sondern nach einer knappen Tagesfahrt stets wieder eine Nacht ruhen.

Nachdruck verboten.)

Schon sochlenlang hatten wir uns — beinahe wäre mir das Wort „gestritten“ entfallen! — über das Thema: „Lectüre auf Reisen“ unterhalten. Wie freute ich mich darauf, in dem Fischerdörfchen so recht nach Hergenslust „schmöchern“ zu können. Seit Jahren hatte ich mich danach gesehnt. Das Leben in Berlin gleich einer Gejagb. Wirtschaftsjorgen, Toilettetragen, gesellschaftliche Pflichten lassen der armen geplagten Frau nur gerade so viel Zeit, die Zeitung zu durchfliegen, in den Journalen zu blättern und sich mit den neuesten Erscheinungen in der Litteratur oberflächlich bekannt zu machen, um mitsprechen zu können, um auf dem Laufenden zu sein, um sich vor der lieben Freundin rühmen zu können, dies oder jenes „neue“ Werk „schon längst“ gelesen zu haben. Zum gründlichen Studium eines wirklich gestaltvollen Buches ist nur ausnahmsweise Muße. Und den jungen Mädchen geht es nicht besser. Die kommen vor lauter Stunden, nothwendigen Anregungen und eingeprägter Gelehrsamkeit nicht dazu, Goethe zu lesen. — Ich war in eine Bibliothek gegangen, hatte mir eine stattliche Reihe rother Bände ausgeleihen, außerdem die auch zur Lectüre reizenden Werke aus meinen Vicherscheit dazugesellt und alle wollte ich in den tiefsten Tiefen meines Reisekoffers den Blüten meines strengen Herrn Gemuths verbergen. Aber gerade in dem verhängnißvollen Augenblick, als ich mit dieser Arbeit beginnen wollte, muß er dazu kommen. Es ist doch wirklich gar nicht hüßig, daß in den Bürgerfamilien der Mann, ohne anzuklopfen, das Geheißthor der Frau betritt.

Erst polterte er, daß es ihm garnicht einfiel, eine Unsumme für Ueberfracht zu bezahlen. In dem kleinsten Badeorte gäbe es eine Bibliothek und bei Reclam

# Der Stand der Landescultur in Westpreußen.

## II

Es ist anerkennungswerth, daß die Vertreter der beiden Systeme Kaiffisien und Offenbach in unserer Provinz — im Gegensatz zu fast allen anderen — friedlich nebeneinander ihre Thätigkeit zum Segen ihrer Mitmenschen ausüben.

Um so mehr ist es zu bedauern, sagt der Bericht, daß nun noch i. z. j. in letzter Stunde der „Bund der Landwirthe“ durch Gründung von Pferdezüchtungsvereinigungen einen Zankapfel in unsere Provinz wirft. Wenn wir recht berichtet sind, haben sich 12 derartige Genossenschaften zum Zwecke der Haltung kalblüttiger Hengste gebildet. Ob dieselben geheißen, läßt sich um so weniger sagen, als die letzte Instanz noch nicht darüber entschieden hat, ob die Hengste dem Kärzwange unterliegen oder nicht.

Meliorationsgenossenschaften bestehen vielfach, neu gegründet wurden sechs Genossenschaften, von einer projectirten Genossenschaft zur Regulirung des Sittno-Canals, wodurch erhebliche Moorlände reien der Cultur erschlossen werden sollen, berichtet der Verein Briefen.

Was die Volkereigenenschaften betrifft, so sind, wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre wieder neue Genossenschaften gegründet.

Leider sind noch immer verschiedene Umstände vorhanden, die den Erlös aus dem Buttebetrieb fortwährend ungünstig beeinflussen, so bei einzelnen Moltereien die Herstellung nicht genügend feiner Butter, und bei allen Moltereien das Uebermaß der Butterverzeugung in den Monaten Mai und Juni, die „amtliche“ Unternotierung der Berliner Butterpreise und die mangelhaften Einrichtungen der sommerlichen Eisenbahnbeförderung der Butter, denen zufolge die Butter in der heißen Sommerzeit oft in fast geschmolzenem, daher hochgradig entwertetem Zustand in die Hand der Berliner Empfänger gelangt.

In Betreff der Schlächtereien vereinigter Landwirthe in Rosenbergr Wpr. vermag der Bericht etwas gegenüber dem Vorjahre besonders Beachtenswerthes nicht zu erwähnen. Die Concurrenz und Ueberproduction erschwert den Absatz und verhindert eine weitere Ausdehnung des Absatzgebietes. Versicherungensgesellschaften sind im Berichtsjahr nicht neu gegründet worden.

Der Landwirthschaftlichen Kreisvereine, die „Eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftung“ sind, giebt es in unserer Provinz zwei, nämlich die Landwirthschaftlichen Kreisvereine Neumark und Posenburg.

Der Verein Neumark zählte am Abschluß des Geschäftsjahres 1896 514 Genossen mit 1027 Geschäftsanteilen.

Im Landwirtschaftlichen Kreisverein R i e j e n b u r g hat sich die Mitgliederzahl von 112 auf 120 erhöht. Dem Kasseverbands konnten 5330,00 Mk. zugeführt werden, so daß er jetzt 20 488,54 Mk. beträgt.

Die Obhermerthungsgeuossenschaft in Elbing zählte 1896/97 128 gewöhnlich eiugetragene Mitglieber mit 227 Anttheilen à 200 Mrl. = 45 400 Mrl. und einer Cassumme in gleicher Höhe, wodurch das erforderliche Capital beschafft ist, nachdem auch vom Staate, der Provinz und dem Kreise Subventionen gewährt sind. Die Bilanz des Geschäftsjahres 1895/96 in Höhe von 87 313,31 Mrl. ergab einen Reingewinn von 2950,02 Mrl., welcher dem Reservefonds überwiesen ist. Es wurden 2748 Gr. Obst angekauft und daraus 39 181 Pr. Apfelwein, 744 Pr. Beerenwein, 174½ Gr. Marmelade, Gelee und Pflaumenwein gewonnen. Außerdem wurde ein Theil des Rohobstes als Tafelobst verkauft. Zur Erleichterung des Absatzes ist in Berlin ein Lager eingerichtet, ebenso in Elbing eine Obsthalle in frequenter Geschäftsgegend, welche lebhaften Aufbruch fand.

Ueber die Stierhaltungs-Genossenschaften heisst es in dem Bericht:  
Von den heute bestehenden Stationen gehören zum Regierungsbezirk Danzig 97 und zum Regierungsbezirk Marienwerder 142 Stationen.  
Zusammen giebt es in der Provinz 239 Stationen, im vergangenen Jahre befinden 212 Stationen.

Von sämtlichen Stationen sind noch 38 nach dem alten Modus beiezt, d. h. durch Subventionirung der Vereine; den übrigen hat die Landwirtschaftskammer die Bullen geliefert, und diese bleiben Eigenthum der Kammer.

Dem Bericht ist eine längere Uebersicht der bis Ende 1896 in Westpreußen errichteten Bullenstationen und Stierhaltungs-genossenschaften angehängt, aus dem alles Nähere über die Besetzung der einzelnen Stationen leicht zu ersehen ist.

Kreuzcharade.

1	2
3	4

1 2 bekannt als deutsches Bad.  
3 4 amerikanische Stadt.  
3 3 manch Mädchen wird 1 genannt.  
4 4 ist 2 Kindern wohlbekannt.  
1 3 kann in Concerten man hören.  
4 2 verzehren und zerstören.  
1 4 3 suche nicht zu nah'.  
Es ist ein Volk in Afrika.

Auflösung in Nr. 166.

Auflösung aus Nr. 162:  
Der Todestag von Johannes Brahms 3. 4. 1897.

<b>Deutsche Fonds.</b> Deutsche Reichs-Anl. 4 103.90 " " 3 1/2 104.— " " 3 1/2 97.75 " " 3 1/2 104.— Preuss. consolid. Anl. 4 104.10 " " 3 1/2 98.20 Staats-Schuldscheine 3 1/2 100.10 Berliner Stadt-Obl. 3 1/2 101.40 " 1892. 3 1/2 101.40 Westpr. Prov.-Anleihe 3 1/2 100.25 Landfch. Central-Fidbr. 3 1/2 100.90 " " 3 1/2 93.40 Ostpreussische 3 1/2 100.30 Pommerische 3 1/2 100.80 Posenische, neue 4 102.40 " " 4 100.30 Westpreussische I. I. B. 3 1/2 100.30 " " neuntösch. 3 1/2 100.30 Preussische II. 3 1/2 93.— Preussische Rentenbriefe 4 104.40 " " 3 1/2 100.75			<b>Grich. Manouel</b> Grich. m. lausf. Coupons 3 27.75 Holland. Com. Cred. 3 — Ital. Feuerf. Hypothek 3 — do. Feuerf. Rat.-Bant 4 95.20 do. do. do. 4 1/2 97.— do. do. do. 4 1/2 94.50 Italienische Rente 4 94.— do. do. kleine 4 — do. amortisirte Rente 6 99.40 Mexikaner 6 99.50 Mexikaner 100 2. 6 99.40 Mexik. 1890 100 2. 6 94.80 do. St.-Eisenbahn 3 1/2 — Norm. Sup.-Obl. 4 104.70 Defferr. Gold-Rente 4 1/2 — do. Papier-Rente 100G. 4 1/2 — do. do. 1000G. 4 1/2 — Silber-Rente 100G. 4 1/2 — do. do. 1000 G. 3 1/2 — do. 54er Rente 3 1/2 174.20 do. 58er 2. v. St. 4 341.90 do. 60er 2. 4 351.80 do. 64er 2. v. St. 4 68.10			<b>Poln. Manouel</b> Poln. Rendant. 4 1/2 — do. Lign.-Fidbr. 4 93.60 Röm. St.-Anl. I. 4 93.50 do. II-VIII 5 — Rum. fund. Rente 5 — do. do. 40er 5 100.90 do. do. 400 Stk. 5 101.20 Rum. amort. Rente 5 101.30 Rum. amor. de 1892 5 101.30 do. do. de 1893 4 90.— do. do. de 1894 4 90.80 do. do. de 1895 4 90.30 do. do. de 1896 4 89.60 Russf. Bodencr. 5 122.43 " " gar. 4 1/2 105.30 Türck. Anl. D. 1 21.70			<b>Türk. Man. 1888</b> do. conj. A. 1890 5 92.10 do. 400 Fr.-2. v. St. 4 110.80 Ung. Gold-Rente 4 104.50 do. Kron.-St. 4 100.90 do. G. invest. Anl. 4 1/2 103.75 do. Savie v. St. — 267.—			<b>Inland. Subvorb.-Fidbr.</b> Dtsch. Grundfch.-St. 4 100.80 unfällig. bis 1904 4 104.— Hamb. Sup.-St.-Fidbr. 81-140 3 1/2 99.60 " " alt. 1900 4 101.40 " " alt. 1-45 3 1/2 98.80 " " alt. 1905 3 1/2 101.— Meiningen Sup.-Fidbr. neue 4 101.90 Nordb. Grundcr.-Fidbr. III. 4 100.— IV. V. unt. 5. 1903 4 102.10 Pom. Sup. V. VI. unt. 5. 1904 4 101.50 VII. VIII. unt. 5. 1904 4 103.50 IX. X. unt. 5. 1903 4 104.50 Pr. Bodencr. - Fidbr. VII. 4 100.10 " VIII. gef. 4 100.20 " IX. 4 102.— " X. 4 104.40 Pr. Bodencr. XI. 3 1/2 99.60 Pr. Bodencr. XII. 3 1/2 99.— Pr. Centralfid. 1886/89 3 1/2 99.— Pr. Sup.-Acc. B. VIII-XII. 4 100.80 " XV-XVIII. 4 102.20 " unt. 5. 1905 4 104.40 Stettiner Rat.-Supvorb. 3 1/2 101.— " " 4 106.25 " " 4 101.50 " " 3 1/2 98.75			<b>Türk. Man. 1888</b> do. conj. A. 1890 5 92.10 do. 400 Fr.-2. v. St. 4 110.80 Ung. Gold-Rente 4 104.50 do. Kron.-St. 4 100.90 do. G. invest. Anl. 4 1/2 103.75 do. Savie v. St. — 267.—			<b>Defferr. Ung.-Stb., alte</b> 1874. 3 95.90 Ergänzungsnes 3 94.60 " " 3 — St. I. II. 5 116.60 Gold 4 104.— Ital. Eisenb. Obl. 3 57.80 Kronpr. Rudolf. 4 100.60 Mostan-Kajian 4 102.25 Smolensk 5 105.75 Raab Deden. 3 85.40 Northern Pacific I. 6 114.50 Ung. Eisenb. Gold 89. 4 1/2 104.75 do. do. 500 Fl. 4 1/2 104.75 do. Staatseis. Stb. 4 1/2 102.40			<b>St. und ansl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.</b> Ansl. Mastricht 2 1/2 114.60 Gothaerbahn 7 1/2 155.75 Königsberg-Granz 6.8 145.50 Südb.-Büden 6.7 166.25 Preuss. Bodencr.-St. 5.45 — Mainz-Ludwigsbahn 3 1/2 83.— Marienburg-Plaunfa 3 1/2 150.10 Deitr. Ung.-Staatsb. 3 96.25 Odrer. Südbahn 3 96.25 Barjchau-Wien 14 250.90			<b>Stamm Pr. Acc.</b> Marienburg-Plaunfa 5 121.75 Ditr. Südbahn 5 120.30			<b>Berliner Handelsgesellschaft</b> Berl. Rd. Hbl. 9 168.25 Braunschweig. Bant 5 113.30 Bresl. Discont. 6 118.75 Danziger Privatbant 7 156.70 Darmstädter Bant 8 156.70 Deutsche Bant 10 210.10 Deutsche Genossenschaftsb. 6 118.— Deutsche Effecten 7 115.70 Deutsche Grundschuld-B. 7 180.60 Disconto-Commandit 10 206.— Dresdner Bant 8 162.20 Gothaer Grundcred. 4 129.80 Hamb. Em. u. Disc. 7 138.60 Hamb. Sup.-B. 8 161.75 Hannoverische Bant 5.3 123.50 Königsberger Vereinsb. 5 109.10 Lübeck Comm. 7 1/2 — Magdeb. Privatb. 5 107.20 Meining. Supvorb.-B. 6 129.— Nationalbant f. Deutschland 8 145.50 Nordb. Grundcr. 4 101.50 Deitr. Creditanstalt 11 1/2 281.— Pommerische Hypoth.-St. 7 151.20 Preuss. Bodencr.-St. 7 146.10 " " Central-Bodencr.-B. 9 175.— Pr. Supvorb.-B. 6 1/2 133.60 Reichsbant-Anleihe 7 160.30 Rhein. Westf. Bodencr. 6 — Russ. Bant f. ansl. Hbl. 10.8 — Danziger Delmühle Prior.-Acc. 0 114.— " " 5 138.25 New-York 5 138.25 Paris 5 138.25 Wien öst. B. 15 429.50 Hamb.-Amerik. Badest. 8 123.25 Harpener 6 133.60 Königsb. Werdeb. Brag 7 221.60 Laurahütte 8 159.10 Norddeutscher Bant 0 106.— Stett. Chas. Dittler 17 336.25			<b>Lotterie-Anleihen.</b> Bad. Präm.-Anl. 1867 4 145.90 Bayerische Prämien-Anleihe 4 160.50 Braunsch. 20-Stk.-L. 4 108.25 Köln Mind. Pr. A.-Stb. 3 1/2 137.80 Hamburg. Staats-Anl. 3 136.50 Lübeck. Präm. Anl. 3 1/2 139.40 Meiningen Loose 4 22.— Oldenburg. 40 Stk.-L. 3 129.—			<b>Gold, Silber und Banknoten.</b> Dufayens St. 9.72 Am. Coup. ab. 4.165 Sovereigns 20.33 Rem. 20.35 Banknoten 16.27 Engl. Bankn. 20.35 Dollars 4.18 Span. 8.10 Impecials 7 1/2 — " v. 500 Gr. 5 107.20 " neue 6 129.— " Deitr. 8 170.40 Am. Not. fl. 4.1575 Russ. Bankn. 216.15 " " Zollcoup. 324.—			<b>Wechsel.</b> Amsterdam u. Rotterdam 82 168.65 Brüssel und Antwerpen 82 81.— 		
---	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	---	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--







# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**